

491 Tage - Eli Sharabi

Der Untertitel führt näher ans Thema: 'In den Tunneln der Hamas'. Der Autor beschreibt seine lange und schmerzvolle Gefangenschaft unter der Hamas. Alles in allem dennoch ein ermutigendes Buch. Es zeugt von Resilienz und einem kräftigen 'Dennoch'.



von
Hans Lenzi

Am 7. Oktober 2023 stürmten Hamas-Terroristen den Kibbuz Be’eri und zerstörten sein Leben. Vor den Augen seiner Frau Lianne und der beiden Töchter Noiya und Yahel barfuss aus der Haustür gezerrt, stürzte Eli Sharabi bald darauf in die erstickende Dunkelheit in den Tunneln der Hamas. Während um ihn herum der Krieg tobte, verbrachte er 491 Tage in Gefangenschaft. Immer in der Hoffnung, dass er seine Familie irgendwann wiedersehen wird. Seine Geschichte handelt von Hunger und Schmerz, von Sehnsucht, Einsamkeit und einer Hilflosigkeit, die die Seele zu zerstören droht. Gleichzeitig ist es eine Geschichte, die auf einzigartige Weise von der menschlichen Stärke zeugt: sich immer und immer wieder auf die Seite des Lebens zu schlagen. In dem ersten Memoir einer befreiten israelischen Geisel legt Eli Sharabi ein wahrhaft berührendes Zeugnis ab. Für die Menschlichkeit, das Erinnern und das Überleben. 491 Tage wird so zu einem Buch, das man nie mehr vergisst.

Über den Autor

Eli Sharabi überlebte nach seiner Entführung am 7. Oktober 2023 491 Tage in Gefangenschaft der Hamas. Seitdem setzt er sich weltweit für die Hilfe und Unterstützung der Opfer der Hamas-Entführungen ein, trifft Staats- und Regierungschefs, hält Reden vor den Vereinten Nationen und erzählt seine Geschichte vor Publikum auf der ganzen Welt. Eli Sharabi wurde in Tel Aviv als Sohn eines jemenitischen Vaters und einer marokkanischen Mutter geboren, zog als Teenager in den Kibbuz Be’eri und heiratete später Lianne, eine Britin, mit der er zwei Töchter bekam, Noiya und Yahel, sechzehn und dreizehn Jahre alt.

Suhrkamp-Verlag